

langen nach Formatsalz mit reiner Oberfläche Rechnung zu tragen hat, ist die Construction der Trockenkammern so zu treffen, dass keine directe Einwirkung der Flamme auf das Salz stattfindet. Diesen Zweck erreichen die in Aussee zur Dörrung der Sudsalzstöcke angewendeten Pfeseldörren mit über der massiven Sohle gebildeten und mit Eisenblech oder gusseisernen Platten belegten Leitungen für die Flamme, wo also nur durch die erhitzte Luft getrocknet wird, obwohl dabei jedenfalls der Nutzeffect des Brennmaterials vermindert wird**). Das im Vorhergehenden geschilderte Verfahren ist jedenfalls manchen Verbesserungen fähig, die sich bei currentem Betriebe von selbst ergeben. Die Kosten, welche sich nach den abgeführten Versuchen auf 7 bis 10 kr. per Ctr. formatisirten Salzes belaufen, könnten unbedeutend in der Praxis noch herabgesetzt werden.

Der Zweck dieser Abhandlung war, das Interesse der Fachgenossen für die Einführung der beschriebenen Manipulation anzuregen. Eduard Preisig.

L i t e r a t u r.

Die Formen der Walzkunst und das Façoneisen, seine Geschichte, Benützung und Fabrication, für die Praxis der gesamten Eisenbranche dargestellt von Eduard Mäurer, Ingenieur. Zweite Lieferung. Nebst Atlas. Stuttgart. Carl Macken. 1865.

Wir signalisiren hier nur das Erscheinen der zweiten Lieferung, deren Inhalt wir schon in Nr. 37 dieser Zeitschrift, S. 253, bei Angabe des Programmes dieses schönen Werkes angeführt haben. Eine das Ganze umfassende Besprechung behalten wir uns bis zum Schlusse der Publication vor. Nur machen wir jetzt schon aufmerksam, dass der grosse Masstab der Zeichnungen (meist natürliche Grösse) das Werk für ausführende Fachgenossen besonders empfiehlt.

N o t i z e n.

Hofrath Ritter v. Haldinger ist seit Ende November erkrankt. Leider hat sein Uebel sich in den letzten Tagen derart verschlimmert, dass ernste Besorgnisse seine Umgebung erfüllen.

Oberbergrath Gust. Mannlicher, der schon seit längerer Zeit an seiner Gesundheit angegriffen in Graz wohnte, ist am 21. November d. J. einem Schlagflusse im Alter von 46 Jahren erlegen. Er war bis an sein Ende mit der Herausgabe seines Werkes über das montanistische Rechnungswesen beschäftigt, welches er bis auf 1 oder 2 Bogen im Drucke vollendet hinterlassen hat. — Wenige Tage nach Empfang dieser Todesnachricht, kam die von einem zweiten fachgenossenschaftlichen Verluste, nämlich des Herrn

Joseph Niederist, welcher als k. k. Bergrath und Bergverwalter in Bleiberg am 2. December Abends im 59. Lebensjahre verschieden ist. Ein unmittelbarer Schüler und Anhänger von Friedrich Mohs, lehrte er vor etwa 20 Jahren einige Zeit an der Schemnitzer Bergakademie Mineralogie und Geognosie, und wirkte als praktischer Werksleiter in Raibl und Bleiberg in Kärnten, wo er eine Bergschule für das Aufsichtspersonale begründete und durch gemeinsschaftliche Werke über Gesteins- und Bergbaukunde auch literarisch thätig blieb.

Mittel gegen den Kesselstein. Herr Hofrath Ritter v. Burg machte folgende interessante technische Mittheilung.

***) Bei den in Ronaszék abgeführten Versuchen benützte man zur Trocknung des Formatsalzes einen einfachen kleinen Flammofen, in dem die vollständige Trocknung nach erfolgter Vorwärmung des Salzes in 2 bis 3 Stunden bewirkt wurde. Bei einer currenten Manipulation könnten jedoch solche Oefen kaum Anwendung finden, da — den Kostenpunct unberücksichtigt — besonders das Eintragen des Salzes durch die wegen des Effectes des Ofens kleinen Oeffnungen bei der leicht zerstörbaren Consistenz der Formate im ungedörrten Zustande, mit vielen Schwierigkeiten verbunden wäre.

Fast eben so viel Recepte wie gegen Zahnschmerz gebe es für den Kesselstein; Keinem sei es gelungen, den Kesselstein vollkommen zu entfernen. — Ein Amerikaner nun habe in Amerika ein Patent auf ein ähnliches Mittel genommen, das den unheimlichen Gast wenigstens in einer Richtung beseitige. — Das patentirte Mittel kündige sich nicht als etwas Neues an, sondern als ein längst bekanntes, zu diesem Zwecke jedoch noch nicht angewendetes Verfahren.

Das Verhältniss des kohlen-sauren Kalkes in unseren sogenannten »harten Wässern« sei den Wenigsten bekannt. — Wenn sich 1 Aequivalent Kohlen-säure mit 1 Aequiv. Kalk verbindet, so sei dieser kohlen-saure Kalk im Wasser nicht löslich und falle zu Boden; nur dann sei er löslich, wenn sich Wasser mit Kohlen-säure versetzt, und so als doppelt kohlen-saurer Kalk auftritt. — In allen unseren Wässern, namentlich der Donau, sei solcher doppelt kohlen-saurer Kalk enthalten; kommen sie in unsere Dampfkessel, so werde durch das Sieden 1 Atom Kohlen-säure weggetrieben und der einfach kohlen-saure Kalk sinke zu Boden und gäbe Veranlassung zu Explosionen. — Wenn nun Kalkmilch in Anwendung komme, d. h. wenn gebrannter Kalk in Wasser aufgelöst wird, wobei zu 1 Th. Kalk 1000 Theile Wasser treten, so verbinde sich der Kalk, welcher eine grosse Verwandtschaft zu Kohlen-säure hat, mit einem Theile der Kohlen-säure und der andere Theil falle zu Boden.

Auf der Südbahn bestehe eine solche Einrichtung seit 1 1/2 Monaten und mit dem besten Erfolge; zwei grosse Reservoirs dienen, um den Kessel zu speisen; auf 100 Cubikfuss Wasser werde 1 Pfd. lebendiger Kalk genommen, mit Wasser begossen, in den Kessel geworfen, gut verrührt und in diesem Zustande 10—12 Stunden belassen; während dieser Zeit habe sich der kohlen-saure Kalk abgesondert und in dem Dampfkessel sei auf die Weise kein kohlen-saurer Kalk, wohl aber Magnesium, Thonerde und schwefelsaurer Kalk enthalten. Redner habe gesehen, wie der Rückstand wie Pulver aus dem Kessel herausgezogen worden sei, was allerdings gegenüber dem jetzigen Verfahren einen grossen Vortheil bilde, da bisher der Kesselstein mit einem Meissel weggeschlagen werden musste.

Dienstordnung des Berg- und Hüttenwerkes Anina-Steierdorf der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft

(Fortsetzung.)

- d) Ausser der Führung der Maschine und deren Beobachtung obliegt dem Maschinenpersonale deren Reinhaltung und die kleineren Reparaturen. Ferner hat es die Materialien-Empfangs- und Verbrauchstabelle zu führen, und bei Fördermaschinen die geförderten Körbe am Zählbrett zu stecken, und hiedurch eine Fördercontrolle abzugeben.
- e) In Bezug auf Signale hat das Maschinenpersonale bloss die Anordnung des Betriebs-Chefs zu befolgen, und, damit diese Zeichen richtig verstanden, zugleich jede Gefahr beseitigt und die Aufmerksamkeit des Kundendienstes nicht gestört werde, hat der Kunst- oder Maschinenraum für Arbeiter und Fremde abgeschlossen zu sein.
- f) Bei zeitlicher Einstellung der Maschine ist dieselbe in Bezug auf ihren Stand genau zu prüfen, und sind die Kesselfeuer vollständig zu löschen.

§. 9.

Benahmen des Kunstpersonales.

Von dem Maschinenpersonale wird ein nüchternes und ordentliches Benehmen insbesondere gefordert, und ist ihm jedes den Dienst beeinträchtigende Nebengeschäft verboten.

§. 10.

Bestrafung.

In Bezug auf Bestrafung unterliegt das Maschinenpersonale vollständig der Dienstordnung für Arbeiter, betreffs dessen Benehens, und den Landesgesetzen in Bezug auf Führung der Maschine und deren etwaige Folgen, und werden hier zur Vermeidung von Gefahr nur nachstehende Punkte besonders bestimmt:

- a) Schmierer von Zahnrädern oder walzenförmigen Körpern an der convergirenden Seite ihrer Bewegung.
- b) Anlassen der Maschine ohne Befehl oder Signal.